

D Bäsi Lisi

Autor(en): **Bächtold, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Bäsli Lisi

Von Albert Bächtold

Aus dem im Oktober bei der Büchergilde Gutenberg, Zürich, erschienenen
neuen Mundartbuche: «De Hannili-Peter»

Hie und doo passiered au truurigi Sache ins Peterlis Wält, so truurigi, da mes schier nid cha begriiffe. Wänn naamer schtiirbt zom Biischpil, und me-n in en lange, schwarze Tootebomm ietuet, und zuenaglet. Dänn sind alli Lüüt schwarz aaglaa, und d Fraue briegged, und d Buebe schtönd doo mit der Chappe i der Hand, und redt kan ka Wort.

Dä Maa oder die Frau oder da Chind, wo i sälbem Tootebomm inne liit, händ si halt ghännt, händs all Tag gsäh i d Rabe goh oder ufs Fäld oder i d Chilche em Sunnig, händ gwüßt, wo si dihaam sind und i wäm da si ghöred, sind mit ene i d Schuel, mit s Schomachers Pauli zom Biischpil, jo da sind si, vor e par Tage no händ si gvätterlet und gsunge und verbärgetes gmacht mit im, und iez liit er in eme Tootebömmli inne, und d Manne trägt en furt, und tönd en in Bode ie, und tecked en zue, da m-en nie me gsiet. De Peter cha-s wol begriiffe, da im Pauli si Mueter eso schüüli priegget händ und me si händ möse füere doo, wo si-n in Tootegearte uettraat händ, äär täat au briegge, wä me änn in Bode ietät und zuectekt.

Gschtoorbe! Da Wort hät er scho ghöört, wo-n er no chlāi gsi ischt, wo d Grosmueter geschtoorbe-n ischt, aber doo hät er no nid gwüßt, wa da ischt, händ jo no nid emol chöne rächt rede, eerscht efange säge Bofueter. Aber iez waast er, was ischt. Schüüli ischt es! Da gsiet me, wä mes goht goge schau durs Fänschterli dure. Doo liged si amed, gäl und frönd. Wä me nid wuust, wärs wäär, me saati, si säjds gaar nid, da säi doch nid de Pauli oder s Naali oder s Elisili oder im Karli siini Mueter. Oeppe-die händ si no-n ewängili d Auge offe, oder lönd d Zeh

vüre, oder händ e Schnupftuech om de Chopf omepunde und gsänd uus, we wänn si om Hülf rüeftid. Und dänn chömed si am znacht vor.

Und iez ischt au is Peterlis Huus naamer geschtoorbe. D Bäsli Lisi ischt geschtoorbe. Und de Peter händ zeerschte gwüßt. Er isch zoobed no biin ere gsii, und si händ im e Gschichtli verzelt, vo de Schtäärntaalere, wo s Chindli gfroore händ, wils nüüt gha händ zom aalege weder s Hämb demitte im Winter inne. Und händ no so-n en wiite Wäg ghaa bis haam. Und do säjld uf aamol ganz vil Schtäärne vom Himmel obenabefalle, grad is Chindlis Schoof ie. Und was luegi, säjds luuter goldigi Fööflüiber gsii, en ganze Schuurz voll.

Und wo da fertig gsi ischt und de Peter no aas händ wele, händ d Bäsli saat, si wel iez is Bett, säi ere nid rächt wol, si verzelt im dän en andermol wider aas. Aber de Peter händ eres nid wele glaube. Da saat si halt gäär: En andermol, moorn dänn. Da säged di Grooße überhaupt di ganz Ziit.

Em Morge ischt er-e dänn go adie säge, vor er i d Schuel ischt. Da tuet äär all Tag, wil si am amed e Hampfle tüeri Chriesili uf de Wäg giit, und vilicht no gschnäll da Gschichtli verzelt, wo si zoobed nid händ wele.

Er isch grad i d Chammer ie — da ischt är jo scho vil-mol, händ sogar scho geschlooffe bi der Bäsli, wän amed d Mueter uf em Määrkt gsii und schpoot haacho ischt em Winter — und händ ere grüefft: Hai Bäsli, schtand emol uf, händ jo scho lang i d Schuel glüüt! Dänn händ er gsunge: Bruuder Jakob, schlääfsch duu noch, schlääfsch duu noch? Läutet in dii Schuule, läutet in dii Schuule,

bimbambum, bimbambum. Und wo si all no nid händ wele vertwache — mit Flüß natüürlig, da-n er sött zue-n ere ufs Bett uechoo —, händ er-e e Schtüpfli ggee, dänn händ si efange de Aarm abelampe loo. Und do händ de Peter de Schuel as Bett härgschobe, und ischt ue, ganz zue-n ere hee. Aber si händ all no nid wele dergliche too, isch no doogläge, mit em Chopf uf der Siite, und d Auge zue, und par eso glänzige Tröpfene uf der Nase, munzigchläine, we chlāini Schtäärnli, und händ ewängili glachet, aber blooß e chlāi wängili, da mes nid sött merke.

Gäll du wottsch mi wider emol für e Nare haa, saat de Peter und giit ere nomol e Schtüpfli, an Bagge häre damol, und dänn nomol aas, und dänn mit beede Händ uf beed Bagge, we wänn sis amed ufblöost und saat: To mer s Eier vertütsche. Aber si händ all no ka Müggli gmacht. Und uf aamol gsiet de Peter, da si ja gaar nümme schnuufet, gumpet ab em Bett abe — näi, abetroolet ischt er, händ sogar de Chopf aagschlage —, und isch zor Mueter abegrännt: Mueter-Mueter, d Bäsli saat gaar nüüt me, si liit no doo und loot de Aarm übers Bett abelampe!

Und hütt traat me si also uf de Tootegearte ue und tuet si in Bode-n ie, im Peterli siini Bäsli, wo-n im ali-wil eso schööni Gschichte verzelt und tüeri Chriesili ggee und wo-n äär eso gäär gha händ.

D Lüüt schtönd scho vor em Huus, aber nid vil, blooß e par Fraue und schier kani Manne. Und de Tootebomm ischt au scho i der Schüür inne — de Baschi händ si möse rumme — und dernäbed, uf aar Siite, d Mueter und s Bääbeli, und uf der andere elage de Salemo, wo dä Morge cho ischt ab em Zug und au eso schwööbelet we de Schmid. Er händ en Chranz proocht, en schööne, grooße, mit Blueme drin. Und d Mueter händ au ann choloo us der Shtadt. Und iez liged beed uf em Tootebomm. Da händ me such nid, sucht liit amed blooß e schwarz Tuech über de Tootebomm abe.

De Peter und di andere Chinde schtönd bi s Gfraters Schüür änn. Sind scho alli dinne gsii und händ d Bäsli gschaut — de Mesmer winkt ene amed: Chömed iez

MONPELAS
PARFUMEUR
PARIS

Vous présente ses produits de Qualité:

L'EAU DE COLOGNE MONPELAS
Flacons à fr. 4.50, 7.50, 13.50 et 24.—
Savon en boîte riche de 3 pains fr. 1.25 par pain

LA LAVANDE MONPELAS
Eau de Lavande, flacons à fr. 4.— et 6.50
Savon en boîte élégante de 3 pains fr. 1.25 par pain

LA FOUGÈRE MONPELAS
Eau de Fougère, flacons à fr. 4.— et 6.50
Savon en boîte élégante de 3 pains fr. 1.25 par pain

PARFUMERIE MONPELAS PARIS
Dépôt pour la Suisse : Zurich

Augenbrauen und Wimpern
wachsen rasch durch
CILEGOL
hergestellt auf der Basis von SÉNÉGOL — Fr. 3.75

Copyright

Schnell einen guten Kaffee während der Ruhe-Pause: in einer Minute ist Nescafé zubereitet

NESCAFÉ
EXTRAKT AUS REINEM KAFFEE

Der Blitz-Kaffee ohne Kanne

EIN NESTLÉ-PRODUKT

gschnäll, uugschautet mo kas in Bode iel und dänn tööred si go luege —, und si gsiet all no uus, we wänn si blooß schloofti. Si häi en schöne Tood ghaa, hät d Mueter zom Salemmoo gsaat. Und de Salemmoo hät esoo gmacht mit em Chopf und gsaat, si häi en wol verdienet.

Iez fangts aa zämelüüte, und alli gönd i d Schüür ie — zeerschte d Manne und de Här Pflarer mit em goldige Buech underem Aarm, dänn d Fraue —, und säged der Mueter und im Bäabili grüezi, und im Salemmoo uf der andere Siite. Wo si scho wider zor Schüür uus sind, chunnt no de Grosvatter derthäär, ganz elaae und au sunntigaaglaa, und tuet de Zilinder ab, und goht au ie und saat der Mueter und im Bäabili und im Salemmoo grüezi. Und dänn schtönd alli uf d Hofraati hee d Manne mit em Huet und d Fraue mit em Gsambuech i der Hand. Und iez chömed di schwarze Manne und säged au der Mueter und im Bäabili und im Salemmoo grüezi. Dänn lufed si de Tootebomm uf und träged en zor Schüür uus. Und d Mueter und s Bäabili und de Salemmoo und alli andere gönd hinnedrii s Doorff uf, bis me-s nümme gsiet.

Wo d Licht zom Tootegaarte uechunnt, schtönd d Chinde scho uf em Müürli obe, de Peterli, wils «üüsi Bäsi» ischt, zvordersch vornne. Si trucked d Gsichter

zwüsched de iiserne Shtääbe dure und gsänd es Grab, wo si drinabe chunnt. D Manne lauffed langsaa ie und schtelled de Tootebomm ab. Di andere gönd i d Childe vüre. Wos ufhöört lüüte, hänkend d Manne d Hüet und d Schöope an Hag häre, nämend d Chränz ab em Tootebomm, lufed en uf e Brätt, wo im Grab inne lahnent, und lönd en hofli abe. Und uf aamol gsiet me-n nümme. Dänn nämend si d Schuufle, und me ghöört d Shtää und Grundschole abepoldere. Aber uf aamol ghöört me nüt me.

Iez ischi scho zuetedekt, saat de Wagnerobertli. Jo, und dän ischi im Himel! es Marili.

O duu, si isch doch scho lang im Himel, scho sid em Morge, wo si gschoorbe ischt, de Aengel hät si grad gholet, d Mueter hät im jo s Fänschter uftoo, da-n er de Wäg findi.

Da ischt iez aber wider emol nid wohr, saat de Wagnerobertli, di Grooße mönd sälber ueflüege. Und dobe ischi eerscht, mäns Sunnit ischt. Da ischt e wiiti Räis. Und dänn mo si au no usgrueje underwägs, da si nid müed ischt und sofort cha Hosianaa singe, wänn si zor Türe iechunnt.

E duu, wä me flüügt, isch doch de Himel nit wiit, me gsiet en jo, saat wider de Peter. Und da si de Aengel gholet hät, da ischt rächt wohr, wäns doch d Mueter

gsaat hät, si häts jo sälber gsäh, wo üusen Vatter und üüsi Grosmueter gschoorbe sind.

Näi, de Aengel mo blöös di chlaine Chinde hole, wil die de Wäg nid elaae finded. Er nimmts uf de Aarm und flüügt ue mit ene. Uf em Bild, wo i üüsere Shtube inne hanget, gsiet mes doch. Di Grooße cheent er jo gaar nid erträge, die wärid im doch vil z schwäär zom flüüge. Und si wüssed jo de Wäg elaae.

Aber in Himel choo ischi, vertädiget wider de Peter siini Bäsi, wil si am aliwü naamis gge hät.

Jo da hät si, underschtützt iez au s Marili de Fründ. Emol, wo-n ere ich ha möse goge Brot hole bim Eevli-beck, häts mer en ganze Schuurz voll Pflumme ggee. Und wo-n i schoo unne a der Shtäge gsi bi, häts mer wider omegrüefft: Sedoo, häsch no-n e par, und hät mer nomol e Hampfle voll ggee.

Wäred so der guete Bäsi Lisi Noodhrueff verchünnt wüürt, händ d Manne s Grab zuegschuuflet und d Chränz drufhäre glaad. Und de Mesmer schteckt no-n e schwarz Täfli drii, mit ere wiüe Nummere druf.

Wo de Peter haachunnt, isch d Mueter scho doo. Und si nimmt en wider om de Hals ome we doo, wo de Vatter gschoorbe ischt, und fangt wider aa briegge, und saat: Oh Peterli, iez simmiir ganz elaae uf der Wält!



**NEURALGIE
RHEUMA
INFLUENZA
ZAHNWEH
KOPFWEH**

Da hilft **Alcacyl**
von Dr. Wander

Ohne Nachteil
für Magen und Herz

Tuben zu Fr. 1.- und Fr. 1.75
in allen Apotheken erhältlich

Handels - Auskünfte
Schweiz und Ausland
BICHET & CIE GEGR. 1895

Basel . . . Freiestraße 69
Bern . . . Bubenberplatz 8
Genf . . . Rue Céard 13

Lausanne . . . Petit Chêne 32
Lugano . . . Via Fco Soave 1
Zürich . . . Börsenstraße 18

Bureaux, Korrespondenzen und Vertretungen auf der ganzen Welt
Schweizer Firma



Pedroni

bis zum Schluss ein Genuss

Alleinfabrikant für die echte Pedroni: S. A. RODOLFO PEDRONI, CHIASSO



„Ich habe halt doch die schönste
Mamma auf der ganzen Welt.“

„Wenn du selbst einmal Mamma
bist, wirst auch Du das Geheimnis
kennen, jung und schön zu bleiben.“

MALAGÉINE
Crème Poudre Seife
N° 4011



**Soldaten
Marken**

Grösste Auswahl
Spezial-Album
Einsteckbücher
Auswahlendungen
Neuheiten im Abonnement

Paul Ziegler
Briefmarken-Spezialgeschäft
Limmattal 140 Günsli Gesträg
Zürich 1

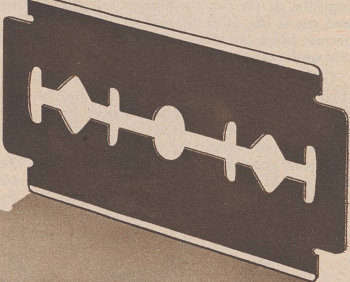
Prospekte gratis.

**Frauen, welche
an Nerven-
schwäche**

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen u. Folgen d. Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen u. Nervosität leiden, schicken das Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilmstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Ge-
gründet 1903.
Sa 3780 Z.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

**Zweifach elek-
trische Härtung**

- Extra-harte Schneiden
- Extra-scharfe Schneiden
- Extra-widerstands-
fähige Schneiden



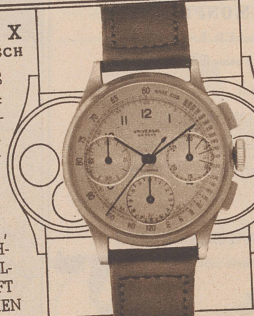
**BLAUE
GILLETTE KLINGE** 10er Paket
Fr. 2.-

Für alle Gillette Rasierapparate

**UNIVERSAL
GENÈVE**

**COMPAX
ANTIMAGNETISCH**

BESTEHT AUS
ZWEI TEILEN:
1) EINER PRÄZISIONS-UHR.
2) EINEM MESS-
APPARAT.
IST MIT ZWEI
DRUCKERN
VERSEHEN,
UM BEOBSACH-
TUNGEN WILL-
KURLICH ÖFT
UNTERBRECHEN
ZU KONNEN



HAT EINE
FAST UNBE-
SCHRANKTE
VERWEN-
DUNGS-
MÖGLICH-
KEIT:
**SPORT
MILITÄR
INDUSTRIE**
ZEITKONTROLLEN
ALLER ART

12''' 14''' Wasserdicht

**MEHR ALS NUR
EINE PRÄZISIONS ARMBANDUHR UHR!**

ERHÄLTICH BEIM GUTEN UHRMACHER

VERLANGT GRATIS "WAS MUSS MAN VOM COMPAX WISSEN"
REKLAME SERVICE UNIVERSAL CASE RIVE 102 GENÈVE

1894